

geschaffenes breites mediales Interesse, zwangen sowohl Vermieter als auch Staatsanwaltschaft und Gerichte dazu rechtliche Schritte einzuleiten. Zudem war jede der Filialen nach kürzester Zeit kaum wiederzuerkennen, da sich AntifaschistInnen daran gemacht hatten die Fassaden der Geschäfte mit Parolen, Farbe und sonstigen Verzierungen als unerwünscht zu markieren.

Wir müssen alle aktiv werden, damit wir den Laden so schnell wie möglich schließen können. Lasst uns gemeinsam auf den unterschiedlichsten Ebenen und mit den unterschiedlichsten Mitteln dem Laden und seinen Betreibern den Kampf ansagen. Beteiligt euch deshalb alle an der Antifa Demo gegen den Thor Steinar Laden Tønsberg am Samstag den 20.12.!

**Naziläden angreifen!
Thor Steinar stoppen!
Tønsberg dichtmachen!**

**DEMONSTRATION
-20.12./14:00-
HAUPTBAHNHOF NÜRNBERG**

WWW.REDSIDE.TK

**ANTIFASCHISTISCHES
AKTIONSBÜNDNIS
NÜRNBERG**



V.l.S.d.P.: Kurt Müller, Denisstraße 64, Nürnberg

Am Freitag den 28.11.08 eröffnete in Nürnberg in der Kurt Schumacherstr. 8 der Laden „Tønsberg“. Es handelt sich um eine Filiale der Protex GmbH, die eine „Briefkastenfirma“ der Mediatex GmbH ist, welche die rechtsextreme Marke „Thor Steinar“ vertreibt. Diese versuchte bereits in mehreren Städten im gesamten Bundesgebiet Läden ihrer Marke zu etablieren. Nun auch in Süddeutschland. Aber nicht mit uns! Bereits am Tage der Eröffnung fanden sich engagierte AntifaschistInnen vor dem Laden ein, um die Feier zu stören und eine klare Kampfansage zu formulieren. So wurden mehrere hundert Flugblätter an PassantInnen verteilt, der Laden aufgrund des Protests für mehrere Stunden beinahe komplett blockiert. Die ansässigen Geschäftsinhaber reagierten zum großen Teil mit Empörung, einen Neonaziladen in der Nachbarschaft zu haben. Am Samstag den 29. beteiligten sich mehr als 150 Menschen an einer Demonstration gegen den Laden. Auch an diesem Tag betraten dank antifaschistischer Aufklärungsarbeit, nur Kunden mit eindeutig rechter Gesinnung den Laden, dies war ohnehin nur mit Hilfe der Polizei möglich. Ein guter Start, aber das ist nur der Anfang! Ziel ist es den Laden so schnell wie möglich dichtzumachen.

Was steckt hinter „Thor Steinar“?

„Thor Steinar“ steht für eine Marke, die „Sport und Outdoorbekleidung“ vertreibt, welche besonders bei Neonazis hoch im Kurs steht. Es wird mit Symbolen gearbeitet, die für Neonazis zu einem beliebten Wiedererkennungszeichen wurden und deren menschenverachtende Botschaft vermitteln. In den Schriften, Symboliken und Farbkombinationen der Produkte geht es vor allem um die Verherrlichung von (deutscher)

Kolonialisierung, nordischer Mythologie, Gewalt, dem 2. Weltkrieg und nationalsozialistischer Herrschaft.

Die Mediatex GmbH knüpft damit an einen Trend in der Neonaziszene an.

Immer mehr Neonazis legen den alten Skinhead- und Braunhemd-Look beiseite. Sie suchen sich neue, diskretere, modischere Kleidungsstile. So passt die Marke „Thor Steinar“ perfekt in den neuen Stil. Diese Marke ermöglicht den Neonazis, sich modisch zu kleiden, ohne auf völkische Symbolik verzichten zu müssen. Die Aussagen sind jedoch so codiert, dass sie nur für SzeneanhängerInnen sofort verständlich sind. Die Marke fand Einzug in die meisten Läden der extremen Rechten. Sie schaffte es auch, nicht-rechte Käuferschichten zu erschließen. Inzwischen gibt es Thor Steinar auch in vielen Army-Stores und in manchen Sportgeschäften. Außerdem unterhält die Mediatex GmbH sechs eigene Filialen und einen Onlineversand.

Das alte Logo von „Thor Steinar“ bestand aus einer Kombination von zwei Runen, einer so genannten Binderune. Bei einer leichten Schrägstellung ließ es das Symbol der »Waffen-SS« erkennen. Runen als altnordisch-germanische Zeichen finden in der Neonazi-Szene Verwendung, da sich die Neonazis

durch sie auf ihre angeblichen „nordisch-germanischen“ Wurzeln besinnen wollen. Sie wurden in der nationalsozialistischen Symbolik verwendet, um eine germanische, arische Traditionslinie zu konstruieren.

Auf einigen Kleidungsstücken von „Thor Steinar“ prangte Werbung für das schwedische Rechtsrock-Projekt »Ultima Thule«. In späteren Sortimenten fanden sich immer wieder Kleidungsstücke mit eindeutig zweideutigen Motiven, ein T-Shirt-Motiv lautete beispielsweise „Nordmark“. Nordmark war der Name eines sogenannten „Arbeits- und Erziehungslagers“ im 3. Reich. Im November 2004 kam es zu einer juristischen Verfolgung der Marke, die Verfassungswidrigkeit des Logos wurde geprüft. Auf diesen Druck hin änderte „Thor Steinar“ sein Logo. Auch das neue Logo stellt eine Rune dar, welche allerdings im Nationalsozialismus keine Verwendung fand.

Geschäftsführer der Mediatex GmbH sind Uwe Meusel und Axel Kopelke aus Brandenburg. Letzterem können, wie auch vielen Angestellten, Kontakte zur rechten Szene nachgewiesen werden. Diese reichen von NPD-Kontakten bis in die europäische Rechts-Rock-Szene. Uwe Meusel erklärte zu seiner Haltung zum Rechtsextremismus: „Ich muss mich hier nirgendwo distanzieren.“

Viel Geld zu holen...

Welchen breiten Absatz die Marke „Thor Steinar“ findet und wie viel Geld die Firmen um „Thor Steinar“ abwerfen ist beängstigend. Die Mediatex GmbH gab beispielsweise

im Jahr 2005 ihren offiziellen Jahresumsatz mit zwei Millionen Euro an. Heute versucht die Firma auch im Ausland den Markt zu erobern. Dass diese Einnahmen teilweise in rechtsextreme Strukturen fließen ist zu vermuten.

Was bedeutet der Laden für die regionale Naziszene?

Eine politisierende Wirkung der Modemarke auf Personen am Rande der rechten Szene ist offensichtlich. Sie ermöglicht einen leichten Einstieg über codierte Parolen und Symboliken, welche ein Zugehörigkeitsgefühl zur rechtsextremen Szene ermöglicht und damit eine identitätsbildende Wirkung hat. Die Eröffnung des Ladens in Nürnberg bedeutet für die Hersteller, im süddeutschen Raum ihren Bekanntheitsgrad zu steigern, und auch verstärkt auf ihren Onlineversand aufmerksam zu machen. Mit seiner Lage direkt in der Innenstadt Nürnbergs, wird für die lokale Naziszene ein zentraler Treffpunkt geschaffen. Schon in den letzten Tagen wurden vermehrt Nazis in der Nähe des Ladens gesehen. Solche Läden dienen auch als Anlaufstelle für Neueinsteiger in die Naziszene.



Neonaziläden dichtmachen hier und überall!

Es vergeht fast kein Wochenende an dem Nazis nicht mit einem Infostand in die Öffentlichkeit gehen, an dem kein rechter Aufmarsch stattfindet oder Übergriffe auf MigrantInnen oder Linke verübt werden. Die NPD sitzt wieder in den Parlamenten und auch hier in Nürnberg ist sie mit ihrer Tarnorganisation „Bürgerinitiative Ausländerstopp“ mit zwei Nazis im Stadtrat vertreten.

In einigen Gegenden konnten Nazis ohne nennenswerten Widerstand ihre Strukturen ausbauen, eigene Läden und Treffpunkte eröffnen, sich gesellschaftlich etablieren. Doch wo immer Nazis öffentlich auftreten muss ihnen mit Widerstand

begegnet werden. Wir dürfen es nicht zulassen, dass Nazis sich weiter in der Mitte der Gesellschaft etablieren.

Wir wollen an die Erfolge der antifaschistischen Kampagne „Stopp Thor Steinar!“ anknüpfen. Gegen jeden „Thor Steinar“ Laden wurde kontinuierlicher antifaschistischer Widerstand organisiert. Mit Erfolg: In Hamburg musste kürzlich eine Filiale aufgrund des, durch die antifaschistischen Proteste entstandenen, hohen Drucks nach nur zwei Wochen schließen. In Magdeburg und Leipzig steht den Läden eine Räumung bevor. Regelmässige Demonstrationen, Flyerverteilkaktionen, Belagerungen, und ein dadurch